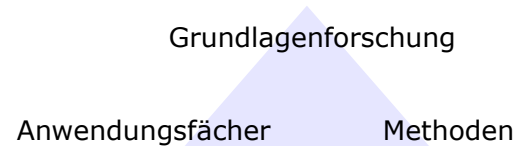


Diagnostik

= sachgemäße, valide Feststellung
von psychischen Zuständen und Eigenschaften

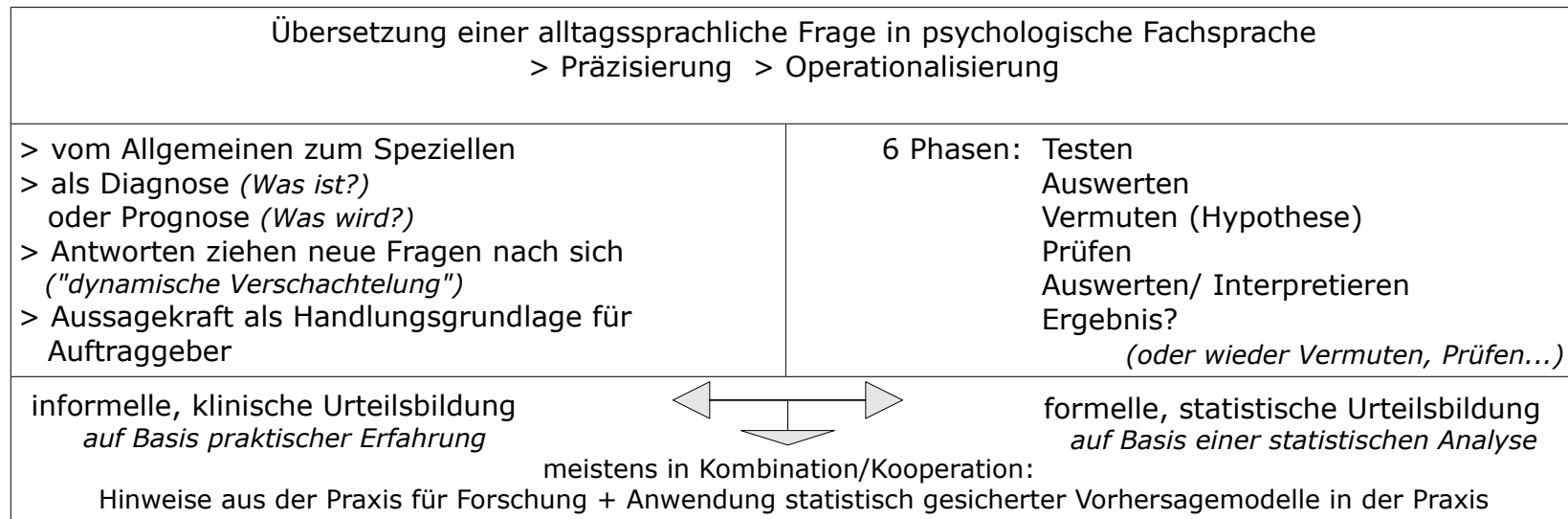
Ziel: Vermeiden von Leiden
Erkennen von Ressourcen und Potentialen

Diagnostisches Dreieck



Bei korrelativen Designs und in der Evaluationsforschung werden z.B. diagnostische Verfahren zur Datenerhebung (Messen) eingesetzt.

- > Methodenlehre für die Praxis
- > gezielte, regelgeleitete **Datensammlung** zwischen Anwendung und Grundlagenforschung
- > Aussagen zu **inter- u. intraindividuellen Unterschieden** bezüglich
 - > psychischer Eigenschaften und Zustände
 - > deren Veränderungen
 - > begleitender Bedingungen
- > Grundlage praktischer **Entscheidungen**
- > Diagnose als **Intervention** -> reaktive Selbstbeobachtung (z.B. Selbstreflexion bei Beantwortung eines Fragebogens)
- > Diagnose als **Prozess**:



Beispiele: Berufs-/Schuleignungstest, Feststellung psychischer Störungen, Glaubwürdigkeit von Zeugen, Werbemaßnahmen, subjektive Wahrnehmung bestimmter (z.B. Arbeits-)Umwelten, MPU

Eigenschafts- und Selektionsdiagnostik		Verhaltens- und Modifikationsdiagnostik	
Was hat eine Person?		Was tut eine Person?	
normorientierte Statusdiagnostik		kriteriumsorientierte Prozessdiagnostik	
zur Messung / Schätzung von Eigenschaften		zur Entscheidungs- und Behandlungsoptimierung	
individuelles Ergebnis als <i>relative Merkmalsausprägung</i> im Vergleich zu "Norm" (anderer Personen)		individuelles Ergebnis als <i>relative Merkmalsausprägung</i> im Vergleich zu (Lern)Zielen, Anforderungen, Erwartungen	
Personenselektion	Bedingungsselektion	Verhaltensmodifikation	Bedingungsmodifikation
Auswahl geeigneter Personen für fixierte (bestehende) Bedingungen	Auswahl geeigneter Bedingungen für fixierte ("vorhandene") Person	Veränderung von Erlebens- und Verhaltensweisen	Veränderung von Bedingungen
Testen: Erfassen einzelner Merkmalsausprägungen innerhalb einer Stichprobe (z.B. in der Korrelationsforschung)		Inventarisieren: Erfassen des gesamten, relevanten Verhaltensrepertoires samt dazugehöriger Bedingungen	

Übergänge zwischen Selektions- und Modifikationsdiagnostik
oft Einleiten von Veränderung nach Feststellen des Ist-Zustandes

Test

= wissenschaftliches Routineverfahren
zur Untersuchung von Persönlichkeitsmerkmalen
Ziel: quantitative Aussage über Merkmalsausprägung

BRICKENKAMP

(link)

Leistungstest		Psychometrische Persönlichkeitstests	Persönlichkeitsentfaltungsverfahren > projektive Tests
> richtig oder falsch			
speed-test	power-test (Niveautest)	> Vorgabe selbstbeschreibender Aussagen + mehrstufige Antwortskala	> Bearbeitung von mehrdeutigem Reizmaterial (<i>Interpretation, Ergänzung, Gestaltung</i>)
mit Zeitbegrenzung	mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden		

Problem: Effekt der "sozialen Erwünschtheit" --> **faking good**

Selbstdarstellung: Ich antworte so, wie ich den vermuteten Anforderungen entsprechend gesehen werden will.

> auch mit unterschiedlichen Methoden nicht auszuschließen

> nach Marcus (2003):

Im Rahmen der Eignungsdiagnose beeinträchtigt die Selbstdarstellungskompetenz des Getesteten nicht die Validität des Fragebogens bezüglich der Personalauswahl.

[psychologiegestütztes Recruiting im Internet](#)